

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943

343 (12.12.1943) Sonntag-Ausgabe

Verlagshaus: Sammler 3-5 Fernsprecher 227 bis 231 und 232 bis 233

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Kreisausgabe Buhl

Ercheinungswerte: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenzeitung und zwar in fünf Ausgaben

„Wir werden ihnen einen heißen Empfang bereiten!“

Antwort der Dreierpaktmächte auf die Generalangriffsdrohungen unserer Feinde - Der Reichsaußenminister zum zweiten Jahrestag des Dreimächtepaktes

Paris, 11. Dez. Anlässlich des zweiten Jahrestages des Abchlusses des Waffenstillstandes zwischen Deutschland, Japan und Italien...

gen jeder Art erfüllt den Aether. Sie soll die neutrale Welt beeindrucken, die Dreierpaktmächte einschüchtern und die eigenen Wölfer betäuben.

Teheran - und was dahinter steckt

Es ist heute, nachdem die als Weltöffentlichkeit losgelassen wurden, mühen selbst die frühesten Schritte in Großbritannien und USA zu der Überzeugung gekommen...

Weiter harte Abwehrkämpfe südwestlich Kremenetschug

Neue Landungsversuche bei Kertisch vereitelt - Feindliche Vorstöße an der Südbaltikfront abgewiesen

gen aus, und immer wieder erkannte er, daß er am Zentrum der deutschen Widerstandskämpfe vorbeigefahren habe.

Der Amerikaner hat keinen Kriegsgrund

W.S. Bissbom, 11. Dez. „Wofür kämpfen wir? Diese Frage hat der amerikanische Journalist Cecilie Brown während einer Informationsreise im Auftrag der U.S.A. -Zeitschrift 'Colliers' an Tausende seiner Landsleute gestellt

Neue Eichenlaubträger

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 11. Dez. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Deutschen Kreuzes an Generalmajor der Waffen-SS Herbert Gille, Kommandeur der 4-Panzer-Division 'Wiking'.

Wir sind für bereit demokratischen Sozialismus nicht anfällig

Wir sind für bereit demokratischen Sozialismus nicht anfällig, und man darf es uns nicht übel nehmen, daß wir so respektlos sind...

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Neuer Luftangriff auf Sofia

Ha. Sofia, 11. Dez. In den Mittagsstunden des Freitag wurde Sofia von feindlichen Fliegern angegriffen. Es gab geringe Schäden, Tote und Verletzte.

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte

Das Hauptziel dieser Luftangriffe seien die Wohnviertel der deutschen Städte und ihre Zivilbevölkerung. Hiermit hofft man, die Moral des deutschen und des italienischen Volkes zu erschüttern.

Unererschütterlicher Siegeswille der Dreierpaktmächte

(Fortsetzung von Seite 1)

drohenden Kommunismus nicht mehr aus dem Tritt zu bringen. Das sind die Väter dieses Krieges einmal persönlich die blutbestreuten Hände schütteln wollen, erscheint uns nur natürlich, denn sie sind einander wert; und wenn uns dabei etwas wundert, dann ist es nur die Tatsache, daß es erst jetzt geschah und daß es mit so großen Schwierigkeiten verbunden war, bis sie endlich am Tische Stalins Platz nehmen durften. Und wenn sie auch nach außen hin die Ehre hatten, sich Stalins Gäste zu nennen, so steht es doch fest, daß sie in Wirklichkeit eine sehr teure Sache zu bezahlen hatten. Mit solchen Worten und demotivierenden Phrasen war der Sowjetmarschall wohl kaum aus dem Kram hervorzuholen, und er, der die ungebrochene Widerstandskraft der deutschen Wehrmacht täglich an seinen immer unerlässlichen Verlusten ablesen kann, war auch wohl kaum der Meinung, daß der Sieg mit psychologischen Handgedrücken erschlichen werden kann.

Wir wollen hier ganz klar sehen: vor Stalins Augen konnten nur ein Churchill und ein Roosevelt erscheinen, die bereit waren, keine neuen Forderungen an die deutsche Wehrmacht zu stellen. Und da diese Forderungen seit langem kein Geheimnis mehr sind, ist es gar nicht so schwer, nach Entfernung des „psychologischen Vordergrundes“ in die tiefsten Hintergründe der Teheran-Konferenz hineinzusehen.

Das Jahr 1943, das zum Jahre 1918 dieses Krieges werden sollte, geht zu Ende. Es wird einmal als das Jahr der schwersten Prüfungen in die deutsche Geschichte eingehen, aber auch als das Jahr der beständigen Prüfungen. Die Hoffnungen, welche unsere Gegner an dieses Jahr knüpften, sind endgültig begraben, ihre Rechnung ist nicht aufgegangen.

Unabhängigbar und niemals mehr auszugleichen sind die Verluste, die der Volkswissenschaften in den Glutjahren der östlichen Vorkämpfer gebracht hat. Sie müssen tödlich wirken, wenn er nicht sofort eine fühlbare Entlastung durch seine Verbündeten erhält, wobei er weder die militärische Stimperei der Demokraten in Südtalien, noch die Terrorangriffe gegen die deutsche Heimat als Hilfe anzurechnen geneigt ist. Er braucht die wertvolle Front im Westen, und seine Forderung ist ihm so unbedingter, als er gleichzeitig an seinem Kernziel, der jüdischen Welterschaft durch die bolschewistische Weltrevolution, unermüdet festhält und deswegen das größte Interesse daran hat, die Streitkräfte seiner heutigen Verbündeten, in welchen er die Feinde von morgen erblickt, ernsthaft anzugreifen zu sehen. Er braucht weiter die Herrschaft über den gesamten europäischen Kontinent, um mit dessen Menschen und Produktionskraft die bewährte Weltrevolution weitertragen zu können, nachdem er die halbitalienischen Völker der UdSSR, diesem Phantom der jüdischen Welterschaftsplaner rücksichtslos und brutal zum Opfer gebracht hat.

Solange die Demokratie in dem schönen Traum leben, zu einem billigen Novembestieg zu kommen, können sie sich dem bolschewistischen Bombenregen und seinen gegenüber schmerzhaft und unangenehm zeigen. Nachdem es aus diesem Traum ein jähes Erwachen gegeben hat, und trotz aller Terrors die langsame, aber unaufhaltsame Wendung der Kriegslage zugunsten Deutschlands immer deutlicher sichtbar wurde, gab es kein Ausweichen vor Stalins Erpressungen mehr. Solcherart ist die „brüderliche Einigkeit“ der drei großen Betrüger von Teheran, und nachdem man auch der letzte, verwerfliche Bluff, zu dem sie ihre Wallfahrt auszumühen gedachten, ein so klägliches Ergebnis erzeitigt hat, werden sie nun wohl oder übel auf dem Gebiet zu Taten schreiten müssen, wo sie es am liebsten vermeiden hätten: auf dem Schlachtfeld. Es ist gut, wenn wir uns darüber völlig im Klaren sind, denn sie werden uns, mögen sie nun kommen, von wo sie wollen, nicht nur militärisch, sondern sie sollen uns auch psychologisch in jeder Hinsicht überwinden. Es ist nicht nur von Stalin getrieben, sondern auch von der Zeit geblieben, denn sie ahnen nun mindestens, daß sich — ganz abgesehen von der Vergeltung, der sie in keinem Falle entgehen werden! — Entwidlungen vollziehen, die ihnen die Antitativie endgültig aus der Hand schlagen werden. Kein Zweifel, daß sie, nachdem ihre Schicksalungen an Bluff und Terror nutzlos verfallen sind, nunmehr im militärischen Einsatz letzte Anstrengungen machen werden und müssen, um vielleicht doch noch eine ärmliche Entscheidung herbeizuführen, ehe es vor aller Welt, von der ja ein großer, „neutraler“ Teil immer noch auf sie schwört, offenkundig wird, daß all diese Verlogenheiten an der Kraft und Entschlossenheit unserer Nation zerbrechen werden, um so rascher und gründlicher, je verwerflicher sie unternommen werden.

Es ist in diesem Augenblick vielleicht angebracht, noch einmal daran zu erinnern, um was es geht. Der „Daily Worker“ aus Basel — er führt werblichstrenge noch immer den Namen „Arbeiterzeitung“ — und erscheint in deutscher Sprache trotz des einwandfrei englischen Inhalts — schrieb dieser Tage wieder einmal in eckiger Schrift: „Wichtig!“

„Denn Schauerwörter von der Auslieferung Europas an den Bolschewismus glauben wir nicht. Allerdings, wenn unter „Bolschewismus“ die Wiederherlangung der nationalen Freiheit der europäischen Völker und eine soziale Neuordnung verstanden wird, dann dürfte es kein Schauerwörter sein.“

Nun wird zwar vorläufig über die Frage, was unter Bolschewismus zu verstehen ist, nicht in Basel, sondern in Moskau entschieden, und über den bolschewistischen Freiheitsbegriff und seine Sozialordnung trägt man sicherlich auch besser die Karten, die drüben waren oder die ihn, in den baltischen Staaten etwa, erlebt haben, an, als bei Sozialisten in Basel, die zwar nicht viel, aber dafür alles besser wissen. Und was das „Schauerwörter“ von der Auslieferung Europas an den Bolschewismus“ angeht, so hat gerade während der Tage von Teheran ein Mann, der in Basel zweifellos kompetenter ist als bei uns, in London das öffentliche ausgeprochen, was zur selben Zeit Churchill in Teheran im geheimen trieb. Es ist kein geringerer als der Stellvertreter Churchill

Die drei wahren Kriegsverbrecher

In Wahrheit aber zeigt diese ganze diplomatische und propagandistische Betriebsamkeit die ungeheure Nervosität und Sorge im generellen Lager, daß sie es nicht schaffen werden und daß die allgemeine militärische Lage sie vor Probleme stellt, denen sie sich nicht gewachsen fühlen. Was aber die realen Ergebnisse dieser Konferenzen selbst anbetrifft, so kann man sie getrost als mager bezeichnen. Sie erschöpfen sich wie das Kommando „Lands von Teheran“ erneut zeigt, meist in drei Punkten: militärisch bekämpft man sich gegenseitig, daß man gegen die Dreierpaktmächte Krieg führt und jederzeit bereit ist, diese zu beschmettern. Politisch sucht man die völlige Uneinigkeit und die stark divergierenden Interessen der drei Mächte durch allgemeine Phrasen zu überbrücken, um dann möglichst ausgiebig auf den dritten Punkt, nämlich auf die Frage der Westfront der sogenannten Kriegsverbrecher, zu kommen, ein billiges und dankbares Thema, das dann in aller eifriger Dreier vor ihren Vätern entrollt wird. Das man in Wahrheit hiermit auf die Führung der Dreierpaktmächte irgend einen Grund machen könnte, glauben diese Staatsmänner wohl selbst nicht. Wie aber der Verbrecher immer wieder zum Ort oder zum Thema seines Verbrechen zurückkehrt, kann es nur das eigene schlechte Gewissen sein, das diese Herren immer wieder zu dem Thema der Kriegsverbrechen und der begangenen Kriegsverbrechen zurückführt. Denn eines steht ja heute vor der Weltöffentlichkeit unumwunden fest, nämlich, daß die wahrhaft Schuldigen an diesem ungeheuren Weltbrand gerade die drei Männer sind, die jetzt in Teheran zusammenkommen und sich dort wiederum die Rolle des Anklägers und Richters anmaßten, d. h.

Churchill, der Hauptverantwortliche für die Kriegserklärung Englands an Deutschland, Stalin, der zwanzig Jahre lang die rote Armee zur Eroberung Europas anführte und im Herbst 1941 die Sowjetunion verlor, und Hitler, der die deutsche Wehrmacht zum Sieg über die drei Feindmächte führte. Während man noch vor nicht allzu langer Zeit mit der Atlantik-Charta das Recht der kleinen Völker zur Mitbestimmung bei der zukünftigen Weltgestaltung proklamierte, sieht man sich heute in diesen Ländern, und zwar an ganz anderen Stellen, schon gar nicht mehr, ganz offen von der Aufteilung der Welt in Machtblöcke mit der Trinität England, Amerika und Rußland zu sprechen.

Jede der drei Mächte hat nun den einen hemmungslosen Drang, so schnell wie möglich und so viel wie möglich zu erobern. In Ostasien möchte man Japan seine Besitzungen nehmen und das japanische Volk wieder wie vor 100 Jahren auf seine kleine Insel zurückwerfen. Die Südsee, Malaya, China, Burma, die Philippinen usw. möchte man wieder unter amerikanische und britische Sklaverei bringen und zum reinen Ausbeutungsobjekt dieser Mächte machen. Europa möchte man festsitzen und unter sich aufteilen. Den Südpazifik will Europa teilen, die Inseln der Westküste wollen die Engländer beherrschen, während die Amerikaner sich am Pazifik Frankreichs und sonstiger europäischer Länder in Afrika schablos halten wollen. Am Äquator möchten alle drei überall ungeheure Geldsäcke machen.

Diese erstaunlichen Aufteilungspläne gehen so weit, daß man über die neutralen Länder Europas bereits zur Tagesordnung übergegangen ist, daß man die Entschiedenheiten in London einfach abschüttelt, und daß füglich sogar einer der maßgebenden Männer auf der Feindseite erklärte, Länder wie Frankreich und Italien hätten in Europa endgültig ausgepielt. England müsse daher in Westeuropa die Dinge in die Hand nehmen und sich mit den westeuropäischen Ländern zu einem Block vereinen, d. h. sie annektieren. Allerdings merkt dieser Politiker hierbei angedeutet gar nicht, wie England bei dieser Art der Weltverteilung von Stalin über's Ohr gehauen würde. Ein Blick auf die Landkarte sollte genügen, um ihm zu zeigen, welches Schicksal dem sogenannten britischen Block bei der von ihm empfohlenen Gestaltung der Dinge von dem russischen Koloss in kürzester Zeit bereitet werden würde.

So steht also das Zukunftsbild der Welt aus, das unsere Feinde verwickeln wollen als Repräsentant des britischen Imperialismus, der imperialistische Premier Smith, der da sagte:

„Rußland ist die neue Großmacht in Europa, die neue Großmacht, die diesen Kontinent beherrscht. Die anderen am Boden, sie selbst Herrin des Kontinents, wird ihre Macht nicht nur hier ausüben, sondern sie wird noch mächtiger sein, da sie auch das japanische Reich aus der Bahn der Mächte verdrängen und also jegliche Doppelrolle und jegliches Gezwänge, welches sich im Fernen Osten zeigen könnte, dahin leiten wird.“

Nur uns ist das nicht neu, wenn auch der Verrat Englands und der Demokratie in Europa noch nie so offen und von maßgeblicher britischer Seite ausgeprochen wurde, aber es ist ein Akt, der dem Bluff von Teheran gerade noch gefehlt hat und mit aller Wertschätzung Klarheit setzt, was die drei Verbrecher hinter der brüderlichen Fassade in Teheran gespielt haben.

mischen. Europa soll von den drei Mächten beherrscht werden, von denen zwei überhaupt nicht zu Europa gehören, während die dritte ihre bisherige Herrschaftsbühne auch völlig außerhalb Europas hatte.

So kann es auch nur als eine groteske Beleidigung werden, daß von dem von den drei Mächten gegründeten sogenannten Europa-Ausschuß, der demnächst in London tagen und die zukünftige Gestaltung Europas festlegen soll, nicht eine einzige europäische Macht gehört.

Wir wollen ein neues Europa

Wir Europäer reden sehr viel weniger über die zukünftige Gestaltung des neuen Europa, denn jetzt muß erst der Krieg siegreich beendet werden. Aber eines kann heute schon gesagt werden, nämlich, daß das neue Europa der Asienmächte und der ihnen verbundenen Freunde völlig anders aussehen wird, als das alte Europa, das sich Stalin, Churchill und Roosevelt vorziehen. Von keinem Ideal getragen, denken diese nur daran, Länder zu erobern und ihre Bewohner zu Sklavendiensten herabzuwürdigen und die Erzeugnisse dieser Länder und die Arbeitskraft ihrer Bewohner für ihre eigene Bereicherung auszubuten. Deutschland, Italien und seine europäischen Verbündeten dagegen haben die Waffen zur Verteidigung ihrer Lebensrechte gegenüber der Unterdrückung und der jüdisch-plutokratischen Ausbeutung des Weltens und gegen die Volkverheitung ihrer Völker zum Ziel erhoben. Ihr Ziel ist eine Neuordnung der Dinge in Europa, in der sowohl ihre eigenen, wie auch die sonst in diesem Räume lebenden Völker den ihreren Existenzsicherheiten, angeschlossen in Lebensraum besitzen. In jeder solchen europäischen Gemeinschaft wird jedes Volk, das zur Zusammenarbeit erblich und aufrechtig bereit ist, den ihm gebührenden Platz einnehmen und sein Leben und seine Fähigkeiten frei entwickeln können. Zwangsmaßnahmen sind die europäische Weltgemeinschaft nach dem Krieg nach einheitlichen Gesichtspunkten neu organisieren. Das kulturelle Eigenleben eines jeden Volkes wird durch den zeitigen Austausch mit den anderen Völkern nur bereichert werden.

Vor allen Dingen aber wird dieses neue Europa dafür sorgen, daß nie mehr raum- und rassenmäßig unsere Kontinente zu nahe treten und verhindern, ihm ihre Lebenskraft und ihre Gesele aufzudrängen. Das der Volkswissenschaften im Osten und die jüdische Plutokratie im Westen heute glauben, berufen zu sein, das Schicksal Europas in die Hand zu nehmen und seine Zukunft zu formen, wird

von allen Europäern als eine ungeheuerliche Annahme empfunden. So wie Diktator in Zukunft nur von Diktator gesteuert, regiert, verteidigt und eine Genehmigung von außen nicht mehr gebildet werden wird, so trifft dies auch für Europa zu. Auch Europa wird in Zukunft nur von Europäern gesteuert, regiert und verteidigt werden.

Dreierpaktmächte kämpfen bis zum sicheren Endsiege

Die mehreren hundert Millionen Menschen, die der Dreierpakt in diesen beiden Weltteilen vereint, wissen heute ganz, worum es geht und sind bereit, das Auserwählte einzusetzen. Diese beiden gewaltigen Mächte in Europa und Asien sind nicht durch gemeinsame Interessen und Verträge, sondern auch durch die herzlichen Sympathien von Volk zu Volk und vor allem durch das gegen die gleichen Feinde veroffenbare Blut ihrer Soldaten untrennbar miteinander verbunden. Sie stehen da wie zwei Blöcke von Granit, die kein Aufgebot von Wagemitteln der Gegner mehr ins Wanken bringen kann und an denen ihre Kraft fastlich erschöpfen wird.

In engster Zusammenarbeit werden Deutschland, Japan und das neue schicksalreiche Italien den gemeinsamen Kampf für ihre Lebensrechte bis zum sicheren Endsiege durchkämpfen.

Was sein, daß unsere Feinde trotz der gewaltigen Verluste an Menschen und Material im bisherigen Verlauf des Krieges noch manche Niederlagen zur Verfügung haben. Dies ist aber nicht das Entscheidende. Der Sieg in diesem gewaltigen Weltkrieg wird letztlich nicht durch Material gewonnen, sondern er muß auf dem Schlachtfeld von dem Mann mit dem Willen erkämpft werden, und das weiß ich: dem Kampfegeist und dem Heroismus unserer Soldaten vermag der Feind auch nicht im entferntesten etwas Gleichwertiges entgegenzusetzen! Der Geist der Völker in Europa und in Asien und die Tapferkeit ihrer Soldaten und nicht bolschewistische Geld und Dollareisen werden schließlich den Krieg gewinnen. Die Gegner wissen, daß binnen kurzem ein Generalangriff gegen die Dreierpaktmächte in Europa und Ostasien kommen werde, Deutschland, Italien und Japan und ihre Verbündeten können darauf nur antworten: „Mögen sie kommen, wir stehen auf der Wacht und werden ihnen einen heißen Empfang bereiten!“

Vorbedachter Mord an Frauen und Kindern

Neues jüdisches englisches Bekenntnis zum Luftterror

* Genf, 11. Dez. Der stellvertretende Chef der britischen Bombengeschwader, Saunders, erklärte vor der Royal United Service Institution in Whitehall mündlich: „Terrorangriffe zeitigen wahrscheinlich keine entscheidenden Resultate. Was man aber braucht, ist die beständige und methodische Zerstörung materiellen Eigentums aller Art, ohne das die Moral der Bevölkerung nicht aufrechterhalten werden kann.“

Damit bekennt sich erneut einer der Chefs der englischen Gangsterflieger zum vorbedachten Mord an Frauen und Kindern und zur planmäßigen Zerstörung zivilen Eigentums. Die Spitzgelehrten der bolschewistischen Denker glauben es heute nicht mehr nötig zu haben, von Angriffen auf friedenswichtige Ziele zu sprechen. Jüdisch vertreten sie ihre Methode des Terrors, die die Moral der Bevölkerung untergraben soll. Der deutsche Botschafter in London hat sich demgegenüber entschieden ihre Standhaftigkeit. „Für Bevölkerungsziele gebietet in den Bergen der Zivilisten einen unzulässigen Haß, an dem der Terror zerbrechen wird, und schafft jene Mehrbereitschaft, die mit dem Schwersten fertig wird.“

Die Versorgung der Kriegereltern

Überleitung der Versorgung auf die Reichsversorgung

* Berlin, 11. Dez. Auf Grund des Erlasses des Führers vom 11. Oktober 1943 ist die Führung und Überleitung der Versorgung der Kriegereltern auf die Reichsversorgung überzuleiten. In Vollzug dieser Überleitung wird die Versorgung der einzelnen Gruppen der Versorgungsberechtigten (Witwen, Waisen, Waisen und Eltern) schrittweise von der Reichsversorgung übernommen, die schon die Kriegsdienstverletzten und Hinterbliebenen aus dem ersten Weltkrieg, die Kämpfer der nationalen Erhebung und die durch Fliegerangriffe usw. Beschädigten Personen zu versorgen hat.

Für die Fürsorge und Versorgung der Berufssoldaten der neuen Wehrmacht und ihrer Hinterbliebenen (Witwen, Waisen und Eltern) bleiben die Wehrmachtfürsorge- und Versorgungsämter weiterhin zuständig.

Mit dem 1. Dezember 1943 sind zunächst die Kriegereltern von den Wehrmachtfürsorge- und Versorgungsämtern auf die Reichsversorgung übergeführt worden. Kriegereltern, die vor dem 1. Dezember 1943 Versorgungsanträge haben, deren Anträge aber bisher noch nicht entschieden sind, erhalten den Bescheid nunmehr durch das für ihren Wohnort zuständige Versorgungsamt. Kriegereltern, die nach dem 30. November 1943 erstmalig Versorgungsanträge stellen, müssen ihre Anträge an das für ihren Wohnort zuständige Versorgungsamt richten.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei den erledigten und schwebenden Fällen er-

neue Anträge oder Vorfragen zu vermeiden sind, um die ordnungsmäßige Überleitung nicht zu verzögern. Die Weiterzahlung bereits bewilligter Versorgungsbezüge durch die Versorgungsämter ist geregelt, so daß es auch hier keiner erneuter Antragstellung bedarf.

Anträge auf Gewährung der einmaligen Elterngabe sind unverändert wie bisher mit den erforderlichen Unterlagen bei den Landesbehörden der Reichsversorgung einzureichen, die dem weiteren Verfahren wegen der Überführung der Fürsorge und Versorgung der Witwen, Waisen und Beschädigten auf die Versorgungsämter wird demnächst eine weitere Bekanntmachung durch die Presse erfolgen.

Den Antragstellern stehen die Ämter für Kriegsoffiziere der NSDAP, sowie die Versorgungsstellen der Reichsversorgung zur Verfügung, jederzeit mit Rat und Tat hilfreich zur Seite.

Nach Terrorangriffen Eltnachrichtendienst

* Berlin, 11. Dez. Der Reichspostminister hat einen Eltnachrichtendienst eingerichtet, der der Bevölkerung eines Luftangriffes während der ersten vier Tage nach einem schweren Luftangriff Gelegenheit gibt, ihren Angehörigen auswärts auf einfache und schnelle Weise ein Lebenszeichen zu übermitteln und die außerdem von auswärts Eltnachrichten nach der Ankunft von Angehörigen in den Luftkriegsgebieten empfangen.

Rinsz guslagt:

Reichsleiter Rosenberg sprach am Samstag von Lehren, die die Luftwaffe in Verbindung mit der Dienststelle Rosenbergs abhielt, in einer Luftkriegsschule vor Offizieren der Luftwaffe. Er wußte in seiner Rede die weltanschaulichen Probleme unserer Zeit und kennzeichnete den nationalsozialistischen Führungsauftrag als Ergebnis der nationalen Tradition und als Befehl des Volkes und der Kräfte der deutschen Seele.

Der Duce empfing in seinem Hauptquartier den deutschen Botschafter Dr. Rudolf Bahm, der ihm sein Beglaubigungsschreiben überreichte. An die Überreichung des Beglaubigungsschreibens schloß sich eine längere persönliche Unterhaltung an.

Ein neues Hilfsmittel wurde nach langjährigen Forschungen von Prof. Dr. Maxell entwickelt. Es besitzt eine hochgradig abtönde Wirkung auf zahlreiche Arten von Bakterien.

In Rumänien wurde von den Wallachen eine jüdische Volkspolizei gebildet und dem Gericht übergeben. Sie hatte von ihren Angehörigen Beiträge zwischen zwei und drei Millionen Lei entrichtet, um ihnen die Gewerbebetriebe in neutrale Länder zu verlagern.

In Madrid geriet am Freitagmorgen ein großes Autokatastrophen in Brand. Das Feuer, das dessen Ursache die Madridische Volkspolizei eingeleitet wurde, griff auch auf mehrere Wohnhäuser über.

Die französische Regierung, die als Kriegsbegleiter bekannt ist, ist im Alter von 96 Jahren gestorben. Er gehörte seit 1877 dem Parlament an und war vor dem ersten Weltkrieg einmal Reichsminister.

In Ostafrika freilich hat die Nachricht, daß der somalische Botschafter Buhaynisi bei einer im Hauptquartier von Badoglio abgehaltenen Sitzung der Militärkommission für Italien den Vorfall für sich beträchtliche Verantwortung ausgelöst.

Die britische Admiralität ist laut Reuters dem Verlust des Minenräumbootes „Debe“ bemaht.

Die Grippeepidemie in England hat im Laufe der letzten Woche einen Höhepunkt erreicht. Die Epidemie erstreckt sich auf den größten Teil des Landes. Das Ansteigen der Todesfälle ist nicht etwa auf die Schwere der einzelnen Fälle, sondern auf die große Zahl der Erkrankten zurückzuführen.

Die Flugzeuggruppen hatten nach Berichten des japanischen kaiserlichen Hauptquartiers bei den Kämpfen um Ibadang starke Verluste. Die feindlichen Truppen in der letzten Kampagne wurden völlig vernichtet. Auf den Schlachtfeldern wurden 11.000 feindliche Gefallene gefunden, darunter sechs Divisionen, 10.000 Gefangene wurden eingeschleppt, außerdem 20 einseitige Flugzeuge abgeschossen.

Ein amerikanischer Großkommandeur führte am Strand von Cabanas in Spanien ein Freitagsmessen ab. Dabei wurde die gesamte zehnjährige Besatzung des Flugzeuges getötet.

In die Nummer 310756 fließen bei der Samstagsausgabe der dritten Klasse der deutschen Reichs-Lotterien drei Gewinne von je 50.000 RM.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Führerhauptquartier, 11. Dez. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Heinrich v. Saldern, Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Johann Müns, Kommandeur eines Panzer-Bataillons, Hauptmann Engelbert Dohoff, Kommandeur einer Panzer-Aufklärungs-Abteilung.

Ferner verlieh der Führer auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Barfels, Bataillonführer in einer Flak-Abteilung.

Neue Ehrenmitglieder des Robert-Koch-Institutes

* Berlin, 11. Dez. Aus Anlaß der Feier des 100. Geburtstag des Robert Koch am 11. Dezember 1943 hat der Reichsminister des Innern folgende Persönlichkeiten auf Grund ihrer Verdienste um die Erforschung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten zu Ehrenmitgliedern des Robert-Koch-Institutes, Reichsanstalt zur Erforschung der übertragbaren Krankheiten, ernannt: Professor Dr. med. Kurt Hellenberg, Geheimrat, Regierungsrat, hauptamtliches Institut der Universität in Freiburg i. Br.; Professor Dr. med. Bernhard Mollers, Oberregierungsrat und Mitglied des Reichsgesundheitsamtes in Berlin; Professor Dr. med. Wilhelm Kimpa, Direktor der bakteriologischen Untersuchungsanstalt in München; Professor Dr. med. Hermann Mehnert, Tierärztliche Hochschule Hannover; Professor Dr. med. Carl Kistner, Direktor des hauptamtlichen Instituts in München; Professor Dr. med. Georg Bressan, Direktor der Universitäts-Kinderklinik in Berlin; Professor Dr. med. Hans Kleinfeld, Direktor der Universitäts-Kinderklinik in Köln-Vindental; Professor Dr. med. Herbert Domagala, Oberarzt Städt. Krankenhaus in Berlin; Professor Dr. med. Johannes Kabis, Direktor des Staatlichen Medizinaluntersuchungsamtes in Breslau.

Das bisher höchste Ergebnis einer Hausausstellung

* Berlin, 11. Dez. Die am 5. Dezember 1943 durchgeführte Hausausstellung zum 100. Geburtstag des Kaisers-Wilhelm-Preis für die Wissenschaften des Reiches hat ein bisher höchstes Ergebnis einer Hausausstellung überhaupt erzielt. Es betrug 59.229.284,89 RM. Das entspricht einer Steigerung gegenüber der gleichen Ausstellung des Vorjahres von 13.229.678,78 RM, oder 20,5 Prozent. Damit hat das deutsche Volk auf die Terrorangriffe und den feindlichen Nervenkrieg die gebührende Antwort erteilt und erneuert seinen Glauben an den Sieg in eindrucksvoller Weise dokumentiert.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Muz. Hauptschriftleiter: Franz Moraller. Stell. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuer.
Büro: Reichsstraße 10, 60309 Frankfurt a. M.
Verlagsgesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preliste Nr. 13 gültig

